

Berlin, 26.10.2011

## Umfrage zum Thema Schlaganfall

Datenbasis: 1.001 Befragte

Erhebungszeitraum: 19. bis 21. Oktober 2011

statistische Fehlertoleranz: +/- 3 Prozentpunkte

Auftraggeber: Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung

Umfrage-Institut: forsa

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für  
unsere **Gesundheit**

## 1. Was ist ein Schlaganfall?

Über die Hälfte der Befragten (52 %) sagen, ein Schlaganfall sei eine Durchblutungsstörung des Gehirns. 11 Prozent sagen, ein Schlaganfall sei ein Gehirnschlag, 10 Prozent geben Hirnblutung an. Von einem Hirninfarkt sprechen 9 Prozent der Befragten.

Allgemein eine Erkrankung des Gehirns nennen 7 Prozent auf die Frage, ob sie wissen, was ein Schlaganfall ist. 6 Prozent sagen, ein Schlaganfall sei eine Funktionsstörung des Gehirns.

Dass ein Schlaganfall eine Herzerkrankung ist, sagen 5 Prozent der Befragten und 4 Prozent sagen, ein Schlaganfall sei eine Gefäßerkrankung, nennen dies allerdings ohne Bezug auf das Gehirn.

11 Prozent der Befragten – unter 30-Jährige etwas häufiger – können nicht benennen, was ein Schlaganfall ist.

Es sagen, ein Schlaganfall sei ... \*

	Insgesamt %	Ost %	West %	Männer %	Frauen %	18-29 Jahre %	30-44 Jahre %	45-59 Jahre %	60 Jahre und älter %
Durchblutungsstörung des Gehirns	52	54	51	52	51	47	56	54	48
Gehirnschlag	11	9	12	9	13	9	10	14	11
Hirnblutung	10	7	11	10	10	10	11	11	9
Hirninfarkt	9	4	9	9	8	5	6	11	11
Erkrankung des Gehirns	7	9	7	7	8	6	7	6	9
Funktionsstörung des Gehirns	6	7	6	6	7	7	6	5	7
Lähmungserscheinungen	1	2	1	1	1	1	2	1	1
Krankheit im Kopf	1	2	0	0	1	2	0	0	0
Gefäßerkrankung	4	4	4	4	3	3	4	3	4
Weiß nicht	11	12	11	12	11	22	9	7	10

\* Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

## 2. Symptome eines Schlaganfalls

Als Symptome eines Schlaganfalls nennen 50 Prozent der Befragten Lähmungserscheinungen. 43 Prozent nennen Sprachstörungen, 30 Prozent nennen explizit halbseitige Lähmung als Symptom eines Schlaganfalls.

Bewusstlosigkeit wird von 14 Prozent, Übelkeit oder Erbrechen von 13 Prozent der Befragten genannt. 12 Prozent nennen Bewusstseinsstörungen und 11 Prozent einseitige Erschlaffung von Gliedmaßen. Jeweils 10 Prozent nennen Gefühlsstörungen bzw. einen herabhängenden Mundwinkel als Symptom eines Schlaganfalls. 9 Prozent benennen einen Gedächtnisverlust als Symptom eines Schlaganfalls. Als weitere Symptome eines Schlaganfalls werden Sehstörungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Bewegungsstörungen, Herzbeschwerden und Atemnot benannt.

12 Prozent können keine Symptome eines Schlaganfalls benennen.

Es sagen, Symptome eines Schlaganfalls seien ... \*

	Insgesamt %	Ost %	West %	Männer %	Frauen %	18-29 Jahre %	30-44 Jahre %	45-59 Jahre %	60 Jahre und älter %
Lähmungserscheinungen	50	44	51	48	52	43	52	53	50
Sprachstörungen	43	43	43	35	51	33	46	48	42
Halbseitige Lähmung	30	31	30	28	33	32	35	29	27
Bewusstlosigkeit	14	11	14	13	14	11	14	14	15
Übelkeit, Erbrechen	13	15	12	11	15	14	11	15	12
Bewusstseinsstörung	12	15	11	12	12	12	14	12	10
Einseitige Erschlaffung von Gliedmaßen	11	11	11	10	12	8	11	13	11
Gefühlsstörungen	10	6	11	10	11	10	11	10	10
Herabhängende Mundwinkel	10	8	10	9	11	8	11	12	8
Gedächtnisverlust	9	7	10	10	9	14	7	9	9
Sehstörungen	4	2	4	3	5	5	4	3	3
Schwindel	4	2	4	4	4	4	3	5	3
Kopfschmerzen	2	1	3	2	3	3	3	1	3
Bewegungsstörungen	2	4	2	2	2	4	2	2	2
Herzbeschwerden	2	1	2	2	2	4	2	1	2
Atemnot	2	2	1	2	1	1	3	1	2
Weiß nicht	12	16	10	14	8	12	11	8	13

\* Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für  
unsere **Gesundheit**

### 3. Risikofaktoren für das Auftreten eines Schlaganfalls

Am häufigsten wird von den Befragten Rauchen als Risikofaktor für einen Schlaganfall genannt (58 %). 39 Prozent sagen, ungesunde Ernährung sei ein Risikofaktor für einen Schlaganfall, 34 Prozent nennen Alkohol und 31 Prozent Bluthochdruck als Risikofaktoren. Mangelnde Bewegung wird von 30 Prozent als Risikofaktor benannt, Stress von 29 Prozent.

Einen dicken Bauch geben 20 Prozent als Risikofaktor für einen Schlaganfall an, 14 Prozent ungesunde Blutfettwerte.

Weitere genannte Risikofaktoren sind Diabetes, Herzkrankheiten, Übergewicht und erbliche Veranlagung.

Es sagen, Risikofaktoren für einen Schlaganfall seien \*

	Insgesamt	Ost	West	Männer	Frauen	18-29 Jahre	30-44 Jahre	45-59 Jahre	60 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Rauchen</b>	58	55	59	56	60	40	74	69	45
<b>Ungesunde Ernährung</b>	39	39	40	38	40	37	41	42	37
<b>Alkohol</b>	34	36	34	36	34	24	37	42	32
<b>Bluthochdruck</b>	31	25	33	28	35	16	26	3	43
<b>Mangelnde Bewegung</b>	30	25	31	27	32	25	28	32	32
<b>Stress</b>	29	26	30	30	29	33	34	35	19
<b>Dicker Bauch</b>	20	18	20	15	24	9	17	21	27
<b>Ungesunde Blutfettwerte</b>	14	7	15	12	16	5	12	17	18
<b>Diabetes</b>	7	7	7	4	10	4	5	10	10
<b>Herzkrankheiten</b>	4	3	4	3	5	3	2	5	5
<b>Übergewicht</b>	3	2	3	3	3	2	3	4	2
<b>Erbliche Veranlagung</b>	2	3	2	2	3	2	2	4	2
<b>Weiß nicht</b>	10	16	9	12	7	21	8	4	9

\* Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

#### 4. Schlaganfall bei Menschen im persönlichen Umfeld

Es kennen Menschen, die bereits einen Schlaganfall erlitten haben ...

	%
Insgesamt	67
Ost	69
West	66
Männer	70
Frauen	63
18- bis 29-Jährige	56
30- bis 44-Jährige	66
45- bis 59-Jährige	73
60 Jahre und älter	67

#### 5. Bekanntheit der „Stroke Unit“

13 Prozent der Befragten wissen, dass eine „Stroke Unit“ eine Krankenhausstation ist, die auf die Behandlung von Schlaganfallpatienten spezialisiert ist.

Es können richtig benennen, was eine „Stroke Unit“ ist ...

	%
Insgesamt	13
Ost	10
West	12
Männer	11
Frauen	14
18- bis 29-Jährige	8
30- bis 44-Jährige	1
45- bis 59-Jährige	15
60 Jahre und älter	14

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für  
unsere **Gesundheit**

## 6. Reaktionen auf einen Schlaganfall

Danach gefragt, wie sie reagieren würden, wenn jemand einen Schlaganfall erleidet, geben nahezu alle Befragten (97 %) an, zunächst einen Rettungswagen zu rufen bzw. den Notarzt zu verständigen.

Den Betroffenen in die stabile Seitenlage leben würden 19 Prozent aller Befragten, 9 Prozent würden denjenigen mit erhöhtem Oberkörper lagern. 7 Prozent geben an, die Atmung zu kontrollieren. Jeweils 3 Prozent würden für Frischluft sorgen, allgemein Erste-Hilfe-Maßnahmen anwenden und die Person beruhigen. 2 Prozent wissen, dass man bei einem Schlaganfall die Uhrzeit der ersten Symptome notieren sollte.

Lediglich 2 Prozent wissen nicht, wie sie reagieren würden, wenn jemand einen Schlaganfall erleidet.

### Es würden, wenn jemand einen Schlaganfall erleidet, reagieren ... \*

	Insgesamt %	Ost %	West %	Männer %	Frauen %	18-29 Jahre %	30-44 Jahre %	45-59 Jahre %	60 Jahre und älter %
<b>Rettungswagen / Notarzt verständigen</b>	97	98	96	96	98	97	97	96	97
<b>Stabile Seitenlage</b>	19	17	19	18	20	23	23	14	18
<b>Mit erhöhtem Oberkörper lagern</b>	9	11	9	9	10	11	10	10	8
<b>Atmung kontrollieren</b>	7	6	8	8	6	11	8	7	6
<b>Für Frischluft sorgen</b>	3	3	3	3	3	4	3	4	2
<b>Erste-Hilfe-Maß- nahmen ergreifen</b>	3	3	3	4	2	6	4	2	2
<b>Person beruhigen</b>	3	2	3	3	3	5	3	3	1
<b>Uhrzeit der ersten Symptome notieren</b>	2	2	2	1	2	2	2	3	1
<b>Weiß nicht</b>	2	1	2	2	1	3	1	2	1

\* Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für  
unsere **Gesundheit**